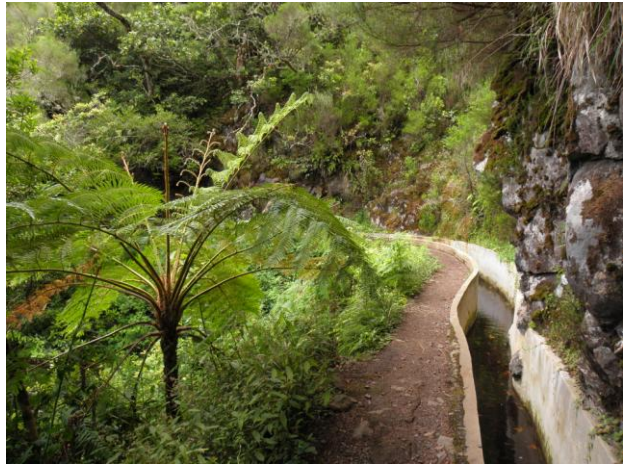


Levada do Furado (Madeira)

Gesamtzeit:	ca. 3 h 45 min
Gesamtstrecke:	ca. 14 km
Höhendifferenz:	ca. 20 m Steigung ca. 250 m Gefälle
Anreise:	Bus nach Ribeiro Frio
Abreise:	Bus ab 4 Estradas
Wege:	Wanderwege, gut ausgeschildert



Das portugiesische Wort „furado“ bedeutet „langweilig“. Trotzdem ist die „Levada do Furado“ äusserst kurzweilig. Es handelt sich dabei um die bekannteste Wanderung entlang eines Bewässerungskanals (Levada) auf der Atlantikinsel Madeira.

Eine abenteuerliche Busfahrt führt von der am Meer gelegenen Hauptstadt Funchal auf den 1400 m Poise-Pass. Ribeiro Frio, der Ausgangspunkt der Wanderung, liegt auf halber Höhe auf der hinteren Seite des Passes.

Ein kurzer Abstecher entgegen der Fließrichtung des Wassers bringt Sie zu den „Balcões“, einem Felsvorsprung mitten im dichten Lorbeerwald mit prächtiger Aussicht. Von hier aus kann der oberste Teil der Levada überblickt werden, welcher zu grossen Teilen durch Felswände verläuft und für Wanderer gesperrt ist. Schon das kurze Wegstück zwischen Ribeiro Frio und den Balcões weist zwei Besonderheiten auf: einen kurzen Tunnel und einen sehr tiefen Einschnitt in die Felsen. Nach der Rückkehr von diesem Abstecher beginnt die eigentliche Wanderung.

Der Ribeiro Frio („kalter Bach“) versorgt die Levada mit zusätzlichem Wasser. Der nun folgende Abschnitt ist geprägt vom typischen Lorbeerwald Madeiras. Im feuchten Klima der Nordseite der Insel ist praktisch jeder Fels mit Moosen bedeckt, darüber folgt das dichte Farngestrüpp, anschliessend die knorrigen Lorbeerbäume. Der Weg liegt so fast immer im Schatten und ist auch an heissen Tagen angenehm kühl. Der zu Beginn sehr breite Weg wird an einigen Stellen reduziert auf einen ca. 25 cm breiten Betonpfad am Rand der Levada – hier finden sich aber immer Geländer.

Kleine Felsvorsprünge bieten die Möglichkeit über das Walddickicht hinaus zu sehen und sogar einen Blick aufs Meer zu erhaschen. Immer wieder gibt es kleinere Felsdurchbrüche in Form von Einschnitten. Einer davon überragt aber alle anderen: der Durchstich eines Grates erfolgt hier mit zuerst einem knapp 20 m tiefen Einschnitt, welcher schliesslich in einen Tunnel übergeht.

In einer der folgenden Felswände gibt es viele kurze Tunnels, anschliessend wird gemütlicheres Gelände erreicht. Schon bald verlässt Sie auch das Wasser – es wird hier zur Benutzung nach unten abgeleitet. Folgt man weiterhin der ungenutzten Levada, so gelangt man in eine neue Klimazone: Auf der Südseite der Insel ist es sehr trocken, deshalb sind diese Bewässerungskanäle überhaupt nötig. Sie ermöglichen das Wachstum von Bananen, Passionsfrüchten, Zuckerrohr und vielem mehr.

Entlang des trockenen Teils der Levada ist vor allem Eukalyptuswald zu finden. Bei einer Schweinezucht kann auf eine Strasse gestossen werden, wo ein Bus zurück nach Funchal fährt (Haltestelle „4 Estradas“).